

Grund- und Werkrealschule Sulgen: Sanierung der Schultoiletten kommt im Herbst

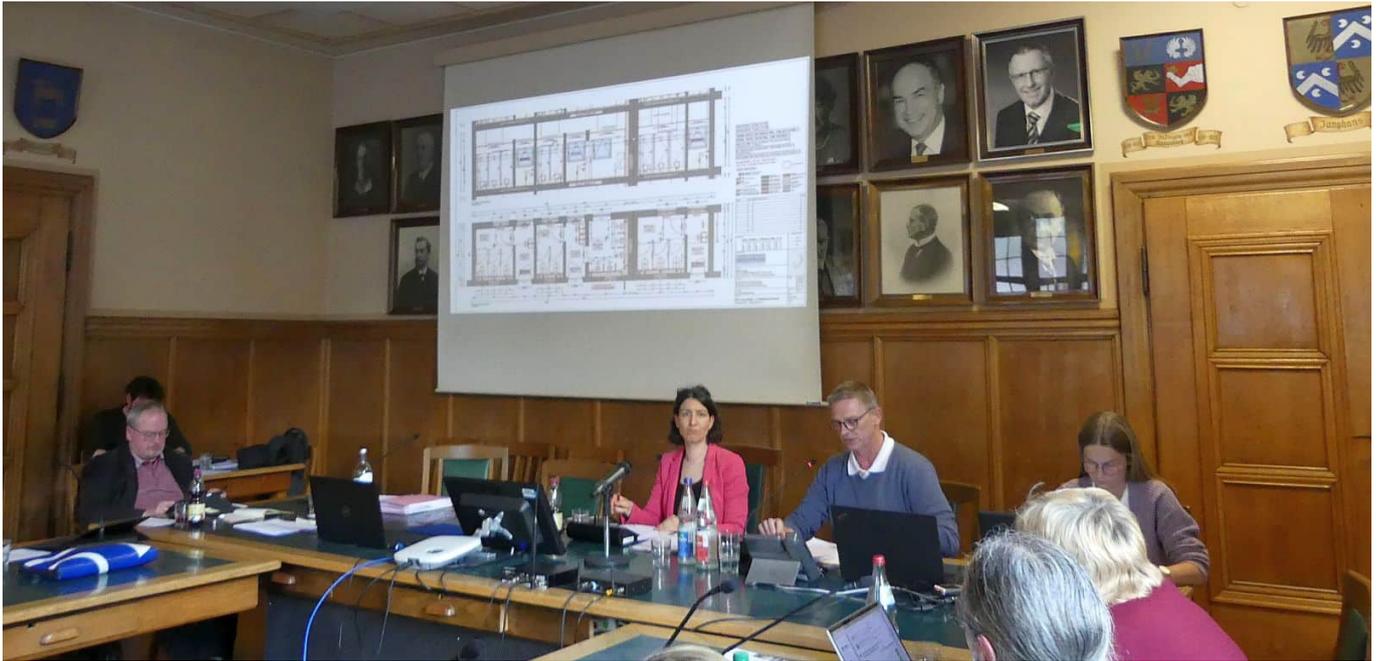
Martin Himmelheber (him)

27. Mai 2023



Schramberg. „Wir wollen endlich sanieren“, kündigte Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr im Gemeinderat an. Es ging um die Schultoiletten an der Grund- und Werkrealschule Sulgen. Und da um außerplanmäßige Mittel von 605.000 Euro.

Unglücklich gelaufen sei das mit den Zahlen, gab Andreas Krause, zuständig für den Hochbau bei der Stadt, zu. Bei den Mitteln habe er die Zahl 180.000 Euro im Kopf gehabt. Er sei davon ausgegangen, man werde in drei Abschnitten, Stockwerk für Stockwerk sanieren. So sei es auch ursprünglich geplant gewesen. Deshalb seien zu niedrige Summen in den Haushaltsplänen 2022 und 2023 eingestellt worden.



Andreas Krause stellte die Pläne für die Toilettensanierung im Rat vor. Foto: him

Planungsschwierigkeiten

Wegen des Ausfalls von zwei Mitarbeitern in der Abteilung habe er den Planungsauftrag an Büros vergeben müssen. Nach der Vorplanung sei klar geworden, „dass die ursprünglich vorgesehen Mittel bei weitem nicht ausreichen werden, um alle Toiletten zu sanieren“, so Krause in seiner Vorlage. Auch habe im letzten Jahr nicht mehr mit der Sanierung begonnen werden können. Nun seien im Haushalt 23 nur 50.000 Euro eingeplant.

Zudem habe sich herausgestellt, dass es wenig Sinn mache, stockwerksweise vorzugehen. „Wir machen es jetzt auf einen Schlag“, so Krause, beginnend in einem ersten Bauabschnitt auf allen drei Stockwerken die Jungen- und Mädchentoiletten. In dieser Zeit sollen die Toiletten im „Neubau“ als Ausweichmöglichkeit dienen.

Baubeginn im Sommer – wenn alles glatt geht

Die Arbeiten sollen mit den Sommerferien beginnen. Sobald der erste Bauabschnitt fertig ist, kommen die Toiletten im Neubau dran. Bis Jahresende, hofft Krause, könne die Sanierung abgeschlossen sein. Er schränkt ein, das klappe nur, wenn bei der Ausschreibung und bei den Bauarbeiten „alles planmäßig läuft“ und es keine Lieferengpässe geben werde.

Die Stadt werde auch einen Zuschuss nach der Schulbauförderung beantragen. Da der aber erst nach dem 1. Oktober beschieden werde, möchte Krause eine Unbedenklichkeitsbescheinigung erwirken. Sonst

können wir nichts weglassen.“ Bei den Fliesen berichtet er, dass nach neuerer Berechnung dafür 85.000 Euro eingeplant seien. Dafür würden andere Gewerke teurer. „Es bleibt bei den 655.000 Euro.“ Krause bestätigte ihr, dass die Ausschreibungen gerade fertig geworden seien, aber noch geprüft würden, bevor sie auf die Ausschreibungsplattform gestellt würden. Das dauere zwei Wochen.

Jürgen Kaupp (CDU) fragte nach der Chance, dass die Stadt den Zuschuss bekomme. Da habe er bisher gute Erfahrungen, er wolle aber nicht bis Oktober warten, meinte der Tiefbauchef. OB Eisenlohr erinnerte an die Unbedenklichkeitsbescheinigung und erklärte: „Wir wollen das in diesem Jahr noch abarbeiten.“

Volker Liebermann (ÖDP) wollte wissen, ob auch die Leitungen ausgetauscht würden, was Krause bestätigte. Wenn man schon anfangs, „alles rauszuklopfen“, dann mache das Sinn.

Einstimmig votierte der Rat für das Projekt und die außerplanmäßigen Mittel.